

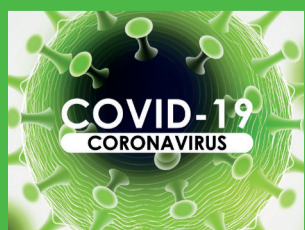
## Sonderausgabe Corona Fakten und Wissenswertes zur Pandemie

Seit Karneval hält uns das Coronavirus in Atem. Die Situation ist für uns alle außergewöhnlich und mit Ungewissheit verknüpft. Niemand weiß, was genau in den kommenden Tagen und Wochen auf uns zukommen wird. Es gibt einerseits vorsichtige Signale, die auf eine moderate Entspannung deuten lassen. Andererseits gibt es nach wie vor die scharfen Warnungen seitens der Epidemiologen, die von einer zu erwartenden hohen Anzahl intensivpflichtiger Patientinnen und Patienten sprechen.

„Als Universitätsmedizin sind wir Ankerpunkt der gesamten regionalen Versorgung und es ist daher unsere Aufgabe, uns für mögliche Szenarien aufzustellen. Wir haben die Anzahl unserer Beatmungsplätze deutlich erhöht und nicht notwendige Operationen verschoben, damit wir die Bevölkerung in jedem Fall bestmöglich versorgen können“, erklärt Prof. Dr. med. Thomas H. Ittel, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender der Uniklinik RWTH Aachen.

Die aktuelle Lage ist nicht nur für die Krankenhäuser selbst, sondern auch für die Patientinnen und Patienten und deren Angehörige eine Herausforderung – die soziale Isolation macht ihnen zu schaffen. Mit dieser Regelung sind auch viele Fragen verbunden. Die wichtigsten Informationen hat *visite* in dieser Sonderausgabe zum Thema Corona zusammengestellt: Was bedeutet SARS-CoV-2? Wer gehört zur Risikogruppe? Wie kann ich mich schützen? All das ist in dieser Sonderausgabe kurz und bündig erklärt.

Patientinnen und Patienten, die darüber hinaus Fragen zu den aktuellen Regelungen oder Angeboten haben, wenden sich bitte an das Stationspersonal.



02 | Daten, Fakten, Tipps



03 | Hygienetipps, Verhalten im Alltag



04 | Mit Robotern gegen die Einsamkeit

# Coronavirus – Daten, Fakten, Tipps

## Was sind Coronaviren?

Der Name ist auf das charakteristische, kranzförmige Aussehen der Coronaviren zurückzuführen (Lateinisch „corona“: Kranz, Krone). Coronaviren wurden erstmalig Mitte der 1960er Jahre identifiziert. Sie können sowohl Menschen als auch Tiere infizieren. Ein Teil der Erkältungskrankheiten des Menschen wird durch Coronaviren ausgelöst. Selten können Coronaviren, die zuvor nur Tiere infiziert haben, auf den Menschen übertreten, sich dort weiterverbreiten und auch zu schweren Erkrankungen führen. In der Vergangenheit war das bei den Ausbrüchen von SARS-CoV (Severe Acute Respiratory Syndrome) und MERS-CoV (Middle East Respiratory Syndrome) der Fall und ist auch bei dem neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) so.

## Woher kommt das Coronavirus und wie haben sich die Menschen angesteckt?

Es wird vermutet, dass das Virus von Fledermäusen stammt. Die ersten Patienten haben sich offenbar auf dem Huanan Seafood Market in der chinesischen Stadt Wuhan infiziert, bei dem auch Wildtiere beziehungsweise Organe von anderen Tieren und Reptilien angeboten wurden.

## Gibt es einen Impfstoff?

Aktuell steht kein Impfstoff zum Schutz vor Covid-19 zur Verfügung. Laut WHO befinden sich derzeit mehr als 40 Impfstoff-Kandidaten in der Entwicklung, die auf unterschiedlichen Plattformen aufbauen (z. B. DNA, RNA, Protein Subunit oder Vektor-Impfstoffe). Fast alle Kandidaten befinden sich derzeit noch in der präklinischen Entwicklungsphase; ein Entwickler hat die Verabreichung erster Impfstoffdosen bei Menschen im Rahmen einer Phase-1-Studie Mitte März in den USA bekanntgegeben. Weitere Entwickler haben den Beginn von klinischen Phase-1-Studien für April/Mai angekündigt.

## Epidemie und Pandemie – was ist der Unterschied?

Man spricht von einer Epidemie, wenn eine Infektionskrankheit in einem Land oder größeren Landstrich zur Massenerkrankung wird. In Deutschland gilt die Regel: Wenn etwa 10 bis 20 Prozent der Bevölkerung während der jährlichen Grippezeit erkranken, handelt es sich um eine Epidemie. Im Normalfall trifft es deutlich weniger Menschen. Unter Pandemie versteht man eine Epidemie, die weltweit auftritt. Die Begriffe „pan“ und „demos“ stammen aus dem Griechischen und bedeuten „alles“ und „Volk“. Das ganze Volk also. Von Pandemien sind extrem viele Menschen betroffen. Dabei gibt es keine klare Regel, in welchen zeitlichen Abständen Pandemien auftreten.

## Wie kann ich mich infizieren und wie lange ist die Inkubationszeit?

Der Hauptübertragungsweg ist die Tröpfcheninfektion, die vorrangig über die Schleimhäute von Mund und Nase, aber auch durch den Kontakt über die Hände erfolgen kann. Das Virus konnte in einigen Fällen auch im Stuhl nachgewiesen werden. Ob das Virus auch über den Stuhl übertragen werden kann, ist noch nicht abschließend geklärt. Die Inkubationszeit kann bis zu 14 Tage betragen, im Durchschnitt jedoch 5 bis 6 Tage.

## Viren – das sollte man wissen

- Ein Virus ist kein Lebewesen.
- Ein Virus ist keine Zelle, sondern ein Partikel.
- Viren sind extrem klein (Durchmesser zwischen 20 nm und 350 nm).
- Viren bestehen aus Erbsubstanz (Nukleinsäure), einem Eiweiß-Kapsid und bei einigen Virusgruppen einer Membranhülle.
- Als Nukleinsäure kann entweder DNA oder RNA dienen, sprich es gibt DNA-Viren und RNA-Viren.
- Viren besitzen keinen eigenen Stoffwechsel.
- Viren können mutieren. Darum muss z. B. der Impfstoff gegen Grippevirus-Infektionen jährlich angepasst werden.
- Viren sind Zellparasiten und brauchen einen Wirt. Sie leben in Zellen sämtlicher Organismen, wobei sie den Stoffwechsel der Wirtszelle so beeinflussen, dass diese fast ausschließlich Virusbestandteile produziert und zu Viruspartikeln zusammenbaut.
- Beispiele für Krankheiten, die durch Viren verursacht werden können, sind: Gehirnentzündung (Enzephalitis), Hepatitis, Gürtelrose, Grippe, Tollwut, Masern, Röteln, Windpocken, Gelbfieber, Durchfallerkrankungen usw.
- Viruserkrankungen sprechen nicht auf Antibiotika an. Nur für Viren gibt es die Möglichkeit der Behandlung mit spezifisch wirkenden antiviralen Wirkstoffen (z. B. HIV, Hepatitis C-Virus).
- Die effektivste Möglichkeit zur Bekämpfung von Viruserkrankungen ist nach wie vor die vorbeugende Impfung.

## Was bedeuten SARS-CoV-2 und Covid-19?

Seit dem 11. Februar 2020 trägt das neuartige Coronavirus, das vorläufig mit 2019-nCoV bezeichnet wurde, einen neuen Namen: SARS-CoV-2. Das Akronym SARS steht für „Schweres Akutes Atemwegssyndrom“. Die Erkrankung, die durch SARS-CoV-2 ausgelöst wird, wird mit Covid-19 bezeichnet (Corona Virus Disease 2019).



## Wer ist besonders gefährdet?

Alle Altersgruppen können sich infizieren und erkranken. Besonders gefährdet für einen schweren Verlauf sind Menschen höheren Alters (60+) und jene, die bereits von Grunderkrankungen betroffen sind. Auch Raucher haben ein erhöhtes Risiko.

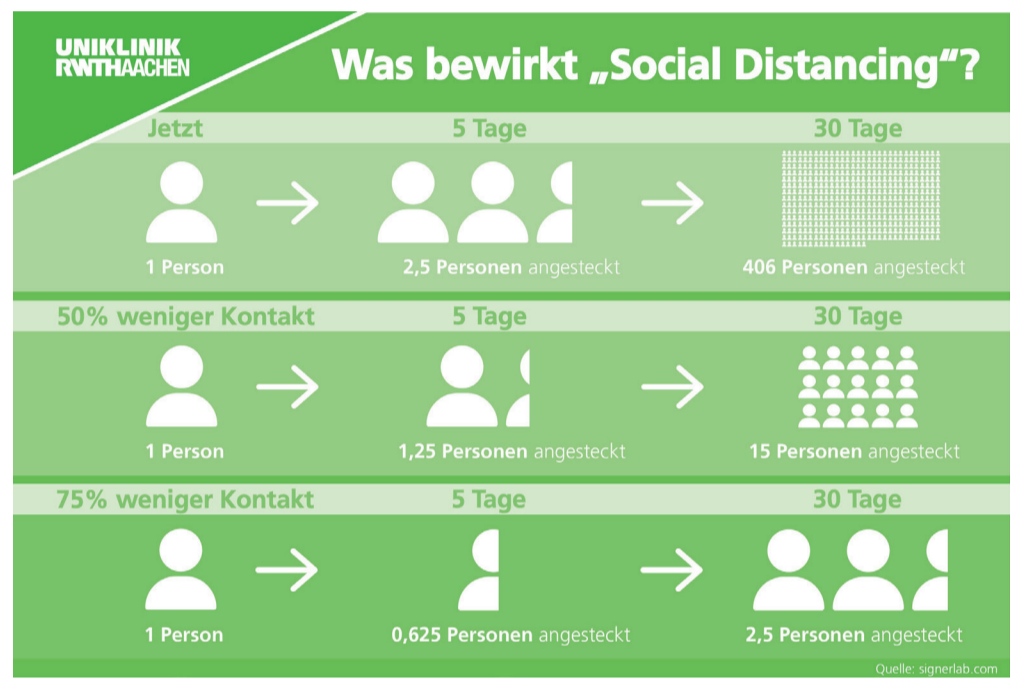
## Welche Symptome sind typisch?

Die Abbildung rechts (Quelle: WHO) zeigt die typischen Symptome von Covid-19 und wie sich diese von einer Grippe oder einer Erkältung unterscheiden.

Symptome	Coronavirus	Erkältung	Grippe
Fieber	häufig	selten	häufig
Müdigkeit	manchmal	manchmal	häufig
Husten	häufig (trocken)	wenig	häufig (trocken)
Niesen	nein	häufig	nein
Gliederschmerzen	manchmal	häufig	häufig
Schnupfen	selten	häufig	manchmal
Halsschmerzen	manchmal	häufig	manchmal
Durchfall	selten	nein	manchmal (Kinder)
Kopfweg	manchmal	selten	häufig
Kurzatmigkeit	manchmal	nein	nein

## Warum ist Abstand halten so wichtig?

Manchmal braucht es nicht viele Worte. Was Abstand halten bewirkt, veranschaulicht diese Grafik.



## Wie wasche ich meine Hände richtig?



1 Hände ausreichend befeuchten



2 Seife benutzen



3 Handflächen aneinanderreiben



4 Handflächen über Handrücken reiben



5 Finger greifen ineinander



6 Fingeroberseite an Handfläche reiben



7 Daumen einreiben



8 Fingerspitzen über die Handflächen kreisen



9 Hände ausreichend befeuchten



10 Hände gründlich abtrocknen



11 Hände sind nun ausreichend gesäubert

## Wie kann ich mich schützen?

### Privater Schutz

Das Coronavirus kann von Mensch zu Mensch übertragen werden. Um das Ansteckungsrisiko zu verringern, gilt daher wie für alle Infektionskrankheiten: gute Handhygiene und Husten- und Nies-Etikette beachten und sich im Alltag richtig verhalten.

Wie das geht, zeigen die beiden Grafiken.



## Verhalten im Alltag

<b>Supermarkt/Apotheke/Bank/Tankstelle</b> <p>Gehen Sie auf Abstand, aber Einrichtungen zur Grundversorgung bleiben auf jeden Fall geöffnet.</p>	<b>Öffentliche Verkehrsmittel</b> <p>Wenn Bus und Bahn nötig sind, halten Sie Abstand und fahren Sie außerhalb der Stoßzeiten.</p>
<b>Freizeit/Sport</b> <p>Solo-Sportarten wie Joggen sind kein Problem. Verzicht auf alles, was in Gruppen stattfindet.</p>	<b>Job</b> <p>Halten Sie mindestens 2 Meter Abstand. Medizinisches Personal nutzt bitte eine MNS-Maske.</p>
<b>Soziale Kontakte</b> <p>Bitte im privaten Bereich nur auf Personen beschränken, mit denen Sie in einem Haushalt leben. Alle anderen Kontakte sollten Sie bis auf Weiteres meiden (siehe Grafik „Social Distancing“ oben).</p>	<b>Ins Freie gehen</b> <p>Das ist nur mit einer Person, die nicht mit Ihnen in einem Haushalt lebt, gestattet. Ansonsten nur mit den Menschen, mit denen Sie auch in einem Haushalt leben. Alleine dürfen Sie immer unterwegs sein, Sport im Freien oder ein Spaziergang sind kein Problem.</p>

# Gibt es Angebote für Patienten/Angehörige?

Ja. Die Uniklinik RWTH Aachen hat im Haupthaus und am Franziskus aufgrund des im März erlassenen Besuchsverbots einen **Botendienst** ins Leben gerufen, der frische Wäsche, Grußkarten usw. von Angehörigen zur Station bringt. Außerdem gibt es drei **Telefon-Hotlines**.

## Uniklinik

Der Botendienst ist in den Räumlichkeiten des International Office zu finden (Eingangsbereich der Uniklinik, rechts neben der Rolltreppe). Er hat montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr sowie samstags und sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Telefonisch zu erreichen ist der Botendienst unter der Nummer 80-89658. Darüber hinaus hat die Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin eine Info-Hotline für werdende Mütter und Väter eingerichtet. Diese ist montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr erreichbar, Tel.: 80-36065. Außerdem haben Patienten und Angehörige die Möglichkeit, sich mit ihren Sorgen an die katholische und evangelische Klinikseelsorge zu wenden, Tel.: 80-0.

## Franziskus

Der Botendienst befindet sich am Empfang. Er hat montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr sowie samstags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Darüber hinaus hat das Franziskus ein „Sorgentelefon“ für Patientinnen und Patienten und deren Angehörige eingerichtet. Es ist montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr, sowie samstags und sonntags von 15 bis 17 Uhr erreichbar, Tel.: 7501-400.

## Multimediakarten für Patienten und Angehörige

Seit dem 26. März stehen den Stationen **Multimediakarten für Patientinnen und Patienten** zur Verfügung, die nicht über eine Rezeption direkt aufgenommen werden konnten, beispielsweise bei Notfällen. Das Angebot ist aktuell **kostenfrei** und die Karten müssen nicht mit Pfand versehen werden. Einzige Voraussetzung ist, dass die Station die Kartenummer telefonisch an die zuständige Rezeption durchgibt, damit die Karten dort freigeschaltet werden können. Bitte sprechen Sie das Stationspersonal an.

### Telefonnummern der Rezeptionen:

Rezeption 7. Etage: 80-88781

Rezeption 8. Etage: 80-80042

Rezeption 9. Etage: 80-88710

## Wo finde ich Antworten auf weitere Fragen?

Es gibt noch viele weitere Fragen zum Thema Corona in der Uniklinik. Da die Situation dynamisch ist und sich stetig ändern kann, finden Sie diese Informationen nur digital im Internet – natürlich immer aktuell.

Sie brauchen nicht lange suchen, zu den Infos gelangen Sie über die Startseite der Homepage:

[www.ukaachen.de](http://www.ukaachen.de)



# Mit Robotern gegen die Einsamkeit



Der Roboter „Temi“ wird unter anderem im Franziskus eingesetzt, um älteren Patienten den Kontakt zu ihren Angehörigen trotz Besuchsverbot zu ermöglichen.

Robotersysteme sollen in der Uniklinik RWTH Aachen sowie in Seniorenheimen helfen, Einsamkeit und soziale Isolation zu vermeiden, und den Kontakt zwischen Bewohnern, Patienten und Angehörigen über moderne Medien herstellen.

Aufgrund der seit dem 16. März geltenden Besuchsverbote in Krankenhäusern und Pflegeheimen leiden viele Seniorinnen und Senioren unter Einsamkeit und sozialer Isolation. Um dem entgegenzuwirken, haben die Klinik für Anästhesiologie mit der Sektion Medizintechnik sowie die Klinik für Altersmedizin (Medizinische Klinik VI) der Uniklinik RWTH Aachen am Franziskus jetzt insgesamt drei Robotersysteme der Neusser Firma Medisana in der Klinik für Altersmedizin am Franziskus sowie in zwei Pflegeeinrichtungen im Kreis Heinsberg im Kreis Euskirchen installiert. Die Roboter sollen die älteren Menschen besuchen und ihnen ermöglichen, über moderne Technik in Form einer Videokonferenz mit ihren Angehörigen Kontakt zu halten. Dabei erforschen die Wissenschaftler, inwiefern die Roboter helfen, eine Einsamkeit zu lindern oder zu verhindern. Die Studie ist Teil eines größeren Forschungsprojektes mit dem Namen „AIDA“, gefördert vom Land Nordrhein-Westfalen und der EU. Im weiteren Verlauf soll in den beteiligten Pflegeheimen über den Roboter auch ein telemedizinischer Kontakt zu den Hausärzten der Patienten ermöglicht werden. „Gerade von dem humanoiden Charakter versprechen wir uns einen großen Vorteil. Es kommt halt wirklich jemand zu Besuch, den man schon von weitem hört und auf den man sich freut“, so Dr. med. Andreas Follmann, Projektleiter der Sektion Medizintechnik.

Das sieht auch Univ.-Prof. Dr. med. Cornelius Bollheimer, Direktor der Klinik für Altersmedizin, so. Er berichtet: „Nicht nur unsere Patienten, auch ihre Angehörigen leiden unter dem Besuchsverbot. Anfang April konnte der Roboter zum Beispiel das erste Mal bei einer Dame eingesetzt werden, die ihren 90. Geburtstag gefeiert hat und so viele Glückwünsche über einen Videochat empfangen konnte.“ Seitdem ist der Roboter täglich in der Klinik zum Einsatz gekommen und hat schon vielen Patienten viel Freude bereitet.



## Erklärvideos zum Coronavirus

Gerüchte und Falschmeldungen, aber vor allem die steigenden Infektionszahlen verunsichern viele Menschen. Unter ihnen auch Patientinnen und Patienten mit onkologischen oder kardiologischen Vorerkrankungen. In relativ kurzen, informativen Videos beantworten Expertinnen und Experten der Uniklinik RWTH Aachen die häufig gestellten Fragen der Betroffenen und geben Tipps zum Umgang mit der Krise.



### Impressum

Herausgeber: Uniklinik RWTH Aachen Verantwortlicher: Dr. Mathias Brandstädter Redaktion: Dr. Mathias Brandstädter, Sandra Grootz Satz und Layout: Carola Gündel Fotos: Uniklinik RWTH Aachen, stock.adobe.com Herstellung und Druck: Hausdruckerei Anschrift der Redaktion: Redaktion Uniklinik RWTH Aachen, Pauwelsstraße 30, 52074 Aachen E-Mail: kommunikation@ukaachen.de Auflage: Uniklinikvisite erscheint in einer Auflage von 1.000 Stück Stand: 21. April 2020.